



Amy Tintera

### **All your pretty lies**

Übersetzung aus dem Englischen von Larissa Bendl

Penguin 2026 · 448 Seiten · 16.00 € · 978-3-328-11270-9 ★★★★★

Seit sie vor fünf Jahren aus ihrer Heimatstadt Plumpton in Texas geflüchtet ist, tut Lucy Chase alles dafür, ihr fernzubleiben. Sie bevorzugt die Anonymität von Los Angeles, denn hier ist sie nicht nur für alle die Frau, die nachts voller Blut die Straße entlangirrt und womöglich ihre beste Freundin Savvy ermordet hat.

Obwohl Lucy sich an die Tatnacht nicht erinnern kann und sich sicher ist, dass sie Savvy niemals etwas angetan hätte, halten sie in Plumpton alle für eine Mörderin – einschließlich ihrer eigenen Eltern. Nur ihre Großmutter stand immer auf ihrer Seite und ist jetzt auch diejenige, die sie drängt, in die Heimat zurückzukehren, denn seit einigen Wochen ist der Fall von damals wieder in aller Munde. Grund dafür ist der True Crime Podcast des ärgerlich attraktiven Journalisten Ben, der versucht, herauszufinden, was damals wirklich geschah und dazu die Einwohner des Städtchens interviewt. Er möchte auch unbedingt mit Lucy sprechen, deren Großmutter das ebenfalls für eine gute Idee hält. Widerwillig lässt Lucy sich darauf ein und beginnt mit Ben zusammenzuarbeiten, um ihre Erinnerungslücken endlich zu schließen. Doch ihre Rückkehr in die Heimat und das Aufrollen des Falls wirbeln jede Menge Staub auf und während Lucy und Ben immer tiefer in die Vergangenheit und die Geheimnisse der Stadt eintauchen, müssen sie sich auch fragen, was passiert, wenn die offensichtlichste Theorie vielleicht doch die richtige ist...

Dieses Buch war absolut nicht das, was ich erwartet hatte! Obwohl ich basierend auf dem Klappentext wusste, worum es inhaltlich gehen würde und richtig Lust auf eine Story rund um Kleinstädte, Erinnerungslücken und True Crime Podcasts hatte, habe ich nicht mit dieser außergewöhnlichen Erzählstimme von Lucy gerechnet, die mich komplett begeistert hat. Mit viel Intelligenz, Selbstironie aber auch Ehrlichkeit erzählt sie hier auf spannende, authentische und überraschend humorvolle – auch wenn es größtenteils schwarzer Humor ist - Weise von ihren traumatischen Erlebnissen. Lucys Perspektive ist dabei so nahbar und einzigartig, dass man ganz schnell in einen richtigen Leserausbruch verfällt und bald selbst mehr als alles andere herausfinden möchte, was damals wirklich passiert ist.

Durch die Abwechslung von Passagen aus Lucys Sicht mit Ausschnitten aus dem Podcast lernen wir die Fakten über den Fall und die Meinungen über Lucy und Savvy noch einmal aus unterschiedlichsten Perspektiven kennen und können gemeinsam mit Ben auf die Suche nach der Wahrheit gehen. Hinweise und Indizien werden dabei gekonnt subtil eingestreut, sodass man mit einigem Schlussfolgern sogar beinahe selber auf die Lösung des Falls kommen kann und auf dem Weg dahin auch noch jede Menge Spaß hat. Wirklich gruselig oder nervenaufreibend im Sinne eines klassischen Thrillers ist die Geschichte zwar nicht unbedingt, bietet aber dennoch jede Menge Spannung, Unterhaltung und innovative Ideen und erhält von mir daher eine ganz klare Leseempfehlung!